

# AGRICOLA

Magazin des Rings Christlich-Demokratischer Studenten Göttingen e.V.



## INHALT

DR. MARIA FLACHSBARTH - NUTZTIERHALTUNG 2030 1

EURE VERTRETER IN DEN GREMIEN 1

INTERVIEW MIT ACHIM HÜBNER 3

LETZTE SEITE 4

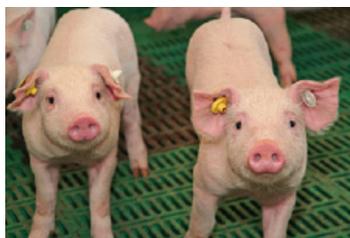
## WIR HOLEN DR. MARIA FLACHSBARTH FÜR EUCH NACH GÖTTINGEN!

RCDS IM DIALOG: NUTZTIERHALTUNG 2030 - Am 16. JUNI 2016 IM ZHG 008



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft

nach Göttingen holen können. Sie wird im Rahmen der Veranstaltung „RCDS im Dialog: Nutztierhaltung 2030“ dem interessierten Publikum Rede und Antwort stehen. Frau Dr. Flachsbarth ist die rechte Hand des Bundeslandwirtschaftsministers und seine Vertretung im Deutschen Bundestag. Gemeinsam wollen wir mit ihr über die Zukunft der Nutztierhaltung diskutieren.



Dr. Maria Flachsbarth studierte an der Tierärztlichen Hochschule Hannover Veterinärmedizin, wo sie 1990 auch promovierte. Seit 2002 ist sie Mitglied des Bundestages. Zwischen 2002 und 2013 war sie ordentliches Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Seit 2013 arbeitet sie als parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft. Außerdem ist Dr. Maria Flachsbarth Vorstandsmitglied der CDU/CSU Bundestagsfraktion. Wir laden alle Studentinnen und Studenten der Agrarwissenschaften sowie alle Interessierten herzlich ein, mit Frau Dr. Flachsbarth über die Zukunft unserer Tierhaltung zu diskutieren. Wohin gehen gesetzliche Bestimmungen und Anforderungen für unsere Tierhalter und bleiben diese finanzierbar? Welche Futtermittel könnten in Zukunft Platz auf dem Futtermisch



finden und welche Rolle könnte dabei die grüne Gentechnik spielen? Wie bringen wir Effizienz und Ökologie in Einklang? Diese, aber auch alle anderen Fragen dürfen natürlich gerne gestellt und gemeinsam diskutiert werden.

**Wir freuen uns darauf, Euch am 16.06.2016 im ZHG 008 begrüßen zu dürfen.**

Liebe Kommilitonen,

wir freuen uns, Euch mitteilen zu können, dass wir mit der parlamentarischen Staatssekretärin im Bundeslandwirtschaftsministerium, Dr. Maria Flachsbarth, eine echte Expertin im Bereich der Agrarpolitik

## EURE VERTRETER IN DEN GREMIEN



Julius Große  
Macke



Simon  
Schoon



Felix  
Neugebauer



Henrik  
Wärner



Catharina  
Schröder



Julian  
Ludyga



Harald  
von der Brellie

## EDITORIAL



Liebe Kommilitonen,

wir freuen uns sehr, dass Ihr die neue Ausgabe der Agricola in den Händen haltet. Zur Mitte des Sommersemesters möchten wir Euch über die aktuellen Entwicklungen an der Agrarfakultät und im Studium informieren. Nachdem wir auch im letzten Jahr im Fakultätsrat, sowie im Fachschaftsparlament Agrar vertreten waren, möchten wir uns dafür bedanken, dass Ihr uns bei der letzten Hochschulwahl im Januar erneut Euer Vertrauen geschenkt habt. Hier

werden wir uns auch weiterhin für Eure Belange einsetzen! Natürlich sind wir aber nicht nur auf Fakultätsebene für Euch aktiv, sondern auch im Studentenparlament, der Interessenvertretung der gesamten Göttinger Studentenschaft. Leider hat es nach den letzten Wahlen dort nicht für eine Mehrheit der bisherigen, erfolgreichen Koalition zwischen RCDS und ADF gereicht. Nachdem Koalitionsgespräche der UL – Übergruppe ADF mit der Grünen Hochschulgruppe (GHG) und den Jungsozialisten (Jusos) nicht erfolgreich verliefen, kam es danach zu einem Bündnis aus fünf verschiedenen, zum Teil politisch links-extremistisch und anarchistisch orientierten Hochschulgruppen. Die neue Koalition hat jedoch nur eine Stimme Mehrheit im Parlament und steht somit von Anfang an auf wackeligen Beinen. Wir werden die Arbeit des neuen AStA kritisch begleiten und uns im Studentenparlament nun in der Opposition für sach- und serviceorientierte Hochschulpolitik einsetzen.



Eine Garantie, dass der AStA im nächsten Jahr wieder frei von Grünen und Jusos wird, gibt es nur mit dem RCDS. Wir versprechen Euch: Keine Zusammenarbeit mit ideologisch verbohrten Gruppen, keine Veggie-Days und keine Unterstützung links-extremer Demos, die mit unseren Beiträgen bezahlt werden!

Euer Simon Schoon, Schatzmeister und stellv. Vorsitzender und Julius Große Macke, Fachsprecher Agrar

50% ARBEIT

50% SPASS



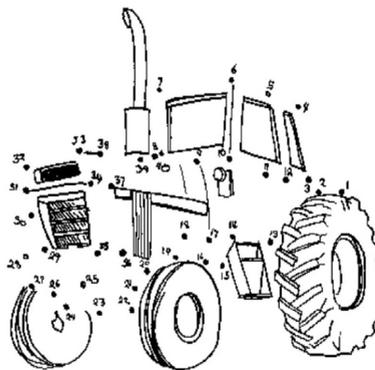
### WAS MACHT DER RCDS?

Wir sind eine hochschulpolitische Gruppe und haben als solche den Anspruch, zur fachlichen, allgemeinen und vor allem zur hochschulpolitischen Bildung beizutragen. Des Weiteren sehen wir uns als Servedienstleister für Studenten, der euch mit Informationen rund um das Studium und das Leben in Göttingen versorgt und Hilfestellung gibt.

Aus diesem Grund haben wir im vorletzten Semester die Veranstaltungsreihe „RCDS im Dialog“ ins Leben gerufen. Hierbei haben wir regelmäßig Professoren von

verschiedenen Fakultäten eingeladen, die eine Podiumsdiskussion unter Einbeziehung der Studenten zu einem aktuellen Thema aus dem Blickwinkel ihrer fachlichen Orientierung abgehalten haben. So haben wir ein informatives Angebot für die breite Studentenschaft geschaffen. Auch dieses Semester haben wir noch weitere Veranstaltungen geplant.

Ein wichtiges Anliegen ist es uns über dies, euch über die aktuellen hochschulpolitischen Entwicklungen auf dem Laufenden zu halten.



INTERESSE?

SCHAU VORBEI!

**RCDS GRUPPENABEND:**  
Jeden Dienstag 20h  
Haus der Union  
Reinhäuser Landstr. 5  
(nahe Neues Rathaus)

### WOFÜR STEHT DER RCDS?

#### Ring

Symbolisiert den Zusammenschluss von Studenten, die das Prinzip und die Struktur unserer Gesellschaft bejahen, sich der verfassungsmäßigen Ordnung verpflichtet fühlen und nach deren Erhaltung und Verbesserung streben.

#### Christlich

Ist nicht im religiösen Sinne zu verstehen, sondern bedeutet für uns das Einhalten von Prinzipien wie Gleichheit, Menschenwürde und Meinungsfreiheit. Das heißt unter anderem, dass wir bereit sind, alle Meinungen, Handlungsweisen und Lebensgestaltungen zu achten und zu respektieren, sofern sie nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung verstoßen.

#### Demokratischer

Demokratisch zu denken und zu handeln ist für uns ein selbstverständlich geltender Grundsatz, der uns bei allen unseren Tätigkeiten begleitet.

#### Studenten

Mit Studenten sind selbstverständlich auch Studentinnen gemeint. In unserer Gruppe ist jeder herzlich willkommen, der sich mit unseren Prinzipien identifizieren kann. Getragen von unserer christdemokratischen politischen Grundüberzeugung setzen wir uns daher für die Studenten aller Fakultäten ein.



# „ABENDS VOR EINEM GRILLFEST IM DORF NICHT DIE GÜLLE AUF DEN ACKER BALLERN“

## RCDS IM GESPRÄCH MIT ACHIM HÜBNER ZUR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT IN DER LANDWIRTSCHAFT

**Achim Hübner, geboren 1968, kommt gebürtig aus Staufenberg-Spiekershausen. Nach Abschluss des Abitur in Hanoversch Münden, leistete er seinen Wehrdienst ab und begann ein Landwirtschaftsstudium mit Schwerpunkt Ökonomie in Gießen. Nach seinem Studium arbeitete Achim Hübner zunächst als Geschäftsführer beim Maschinenring Wetterau (Hessen). Seit 1999 ist er Geschäftsführer beim Landvolk Göttingen. Achim Hübner ist verheiratet und hat drei Kinder.**

*RCDS:* Herr Hübner, die Landwirtschaft ist zurzeit starken Veränderungen unterworfen. Immer mehr Betriebe stehen vor dem aus, bzw. sehen keine Perspektiven. Wie konnte es dazu kommen?

*Achim Hübner:* Das Problem ist, dass wir seit gut 30 Jahren einen strammen EU- weiten, Kurs auf liberale Märkte erkennen. Im Moment erleben wir jeden Tag, dass man den hohen gesellschaftlichen Anforderungen mit niedrigsten Preisen auf dem Weltmarkt nur schwer gerecht werden kann. Die Differenz der Verbraucher zwischen Wunsch und Wirklichkeit ist gigantisch groß. Das ist das zentrale Problem. Wir wünschen uns ländliche Idylle, sehen aber auf der anderen Seite den massiven Weltmarktdruck nicht. In der Milchbranche liegen wir aktuell bei einem Abnahmepreis von ca. 25 Cent pro Kilogramm Milch! Die Preise werden voraussichtlich noch weiter sinken. Dafür kann keiner mehr produzieren. Bei den Milchviehbetrieben gibt es eine Produktionskostendifferenz von über 10 Cent zwischen den guten und den schlechten Betrieben. Das macht die politische Diskussion für uns als Bauernverband schwierig. Es gibt definitiv keinen einheitlichen, gerechten oder fairen Milchpreis, da die Betriebe keine vergleichbaren Produktionskosten haben. Deswegen ist die Diskussion um faire Preise im Grunde genom-

men auch nicht händelbar. Besonders schwierig ist es, wenn Betriebe, die massiv investiert haben, aufhören müssen. Diese Landwirte und die Familien sind bis zum Lebensende ruiniert. Letztendlich ist es die Essenz aus den liberalen Märkten und den hohen Anforderungen, die zu dieser Situation führt. Die Politik hätte durchaus eine Reihe von Möglichkeiten, zu reagieren, indem zum Beispiel Anforderungen bei Auflagen vorübergehend (oder am besten dauerhaft) „runtergeschraubt“. Das tut sie aber nicht. Aktive politische Eingriffe in den Markt hingegen, funktionieren selten. Das geht fast niemals gut.

*RCDS:* Stellen sich Landwirte zu langsam auf sich verändernde Bedürfnisse ein?

*Achim Hübner:* Grundsätzlich ja. Wir haben es mit einer trägen Branche zu tun, dass muss aber gar kein Nachteil sein. Die Frage ist, was „sich verändernde Bedürfnisse“ sind. Wenn man z.B. nach Umfragen geht, sind 40% der Verbraucher bereit für Milch mehr zu bezahlen. Das könnten sie jeden Tag tun, wir stellen aber fest, dass sie es nicht tun. Ich glaube auch, dass man das vom Verbraucher nicht erwarten kann. Wenn überhaupt muss man beim Handel ansetzen. Macht man jedoch Milch künstlich teurer, müsste man das auch bei allen anderen Lebensmitteln machen. Wo fängt man an, wo hört man auf? Das ist problematisch.

*RCDS:* Was ist die Aufgabe des Landvolks Göttingen in dieser Zeit des Wandels? Ergeben sich neue Schwerpunkte?

*Achim Hübner:* Ein Stück weit ergeben sich hier neue Aufgaben z.B. durch Schulterschluss

mit der Steuerberatung und den betriebswirtschaftlichen Beratern, die bei einer umfassenden Betriebsberatung immer mit dazu gehören. Kostenoptimierung im Einzelbetrieb ist immer wichtig. Wir können als Verband nur versuchen, der Öffentlichkeit die Situation zu erklären und die Politik aufzufordern, die Problemlage auch vor Ort ernst zu nehmen. Das versuchen wir in puncto Öffentlichkeitsarbeit an ganz vielen Stellen, z.B.



durch direkte Ansprache und Informationsveranstaltungen. Und die Politik muss begreifen, wie wichtig die Sicherstellung der Ernährung für unsere Gesellschaft ist. Wir leben nicht davon, dass wir uns gegenseitig die Haare schneiden, sondern davon, dass ein Mehrwert durch Produktion von Waren geschaffen wird, wie es die Landwirtschaft tut.

*RCDS:* Was sind die wichtigsten Eigenschaften, die ein junger Betriebsleiter haben sollte? Was macht ihn fit für die Zukunft?

*Achim Hübner:* Zunächst einmal ist eine gute Grundausbildung Pflicht. Das steht außer Frage. Am wichtigsten finde ich es, dass Landwirte frei im Kopf sind und freie Gedanken haben. Man muss Zeit finden und Zeit haben, um über das, was man tut, nachzudenken. Alleine und mit anderen. Der Austausch mit anderen Landwirten und Gruppen wird immer wichtiger. Problematisch finde ich, dass es auf Betrieben häufig keine Klarheit über Zahlen gibt. Das Problem findet man vor allem in vielen Einzelbetrieben, weniger in Betriebsgemeinschaften oder dort, wo die Ehefrau die Buchführung macht. Wenn viele am Betrieb (nicht nur im Betrieb mitarbeiten, werden Entschei-

dungen besser!

*RCDS:* Ein Kritikpunkt ist häufig die Öffentlichkeitsarbeit in der Landwirtschaft. Jeder kocht sein eigenes Süppchen, in den Massenmedien ist davon jedoch wenig zu merken. Wird es Zeit für eine CMA 2.0?

*Achim Hübner:* Meiner Meinung nach ist in den letzten 30 Jahren viel zu wenig im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit passiert. Das fällt uns jetzt auf die Füße. Aber auch eine CMA wird die Situation nicht schlagartig verbessern können. Die anonymen Diskussionen, z.B. im Fernsehen, werden wir auch weiterhin verlieren. Von den NGO's können wir noch sehr viel lernen. Sie arbeiten wesentlich effektiver mit Emotionen, um Menschen zu erreichen. Gute Erfahrungen haben wir gemacht, wenn ein Landwirt seinen Betrieb öffnet und den Menschen zeigt was er macht. Die Leute sehen dann ein Gesicht und der Landwirt kann immer gut erklären, warum so wirtschaftet, wie er wirtschaftet. Viele Landwirte werden wach und ergreifen die Initiative. Vieles muss aber auch noch passieren. Oftmals arbeiten Landwirte noch zu wenig an der eigenen Selbstdarstellung. Durch Gespräche mit Anwohnern oder Veranstaltungen auf dem Hof kann man ebenso sehr viel erreichen. Zur Selbstdarstellung eines Betriebes gehört aber auch, dass man nicht am Abend vor einem Grillfest im Dorf, die Gülle auf den Acker „ballert“.

*RCDS:* Welchen Rat würden Sie dem niedersächsischen Landwirtschaftsminister mit auf den Weg geben, wenn Sie beide zusammen ein Bier trinken würden?

*Achim Hübner:* Dass er aufhören soll! Das wäre für alle das Beste.

*RCDS:* Herr Hübner wir bedanken uns für das Gespräch.



# AB IN DIE ALPE

**JEDEN MONTAG**  
**59CT PARTY**

ALLE OFFENEN GETRÄNKE LAUT KARTE BIS 24 UHR  
59 CT. AB 24 UHR ALLE FLASCHENBIERE 2,-€



WEENDER-LANDSTR. 3-7 37073 GÖTTINGEN ALPENMAX-GOETTINGEN.COM

**GUTSCHEIN 1 OFFENES FREIGETRÄNK IM WERT VON BIS ZU 5,-€**

GÜLTIG BIS  
31.07.16

**„Wie die TK mich durchs Studium begleitet: Respekt!“**  
Katerina Mihova, TK-versichert seit 2009

**Betreuung vor Ort**  
Kundennähe braucht kurze Wege. Deshalb sind wir an vielen Hochschulen direkt am Campus persönlich für Sie da. Ich berate Sie gern.

**Markus Döring**  
Tel. 05 51 - 497 02-517  
markus.doering@tk.de  
[www.tk.de](http://www.tk.de)

Techniker Krankenkasse

## IMPRESSUM

Ring-Christlich-Demokratischer Studenten e.V.  
Reinhäuser Landstr.5, 37083 Göttingen  
Auflage 1500  
Veröffentlichung: Juni 2016  
V.i.S.d.P.: Marleen Grösche

Bilder: Eigene, Techniker Krankenkasse, Facebook/Agrartechnik-in-Ostfriesland, Flachsbarth - BMEL/Pressebild, BMEL - BMEL, Schweine - Landwirtschaftskammer, Kühe - vf--z.de/news/nutztierhaltung-und-gesellschaftliche-akzeptanz, Hübner-Landvolk Göttingen, malvorlagen.net.

Redaktion: Henrik Wärner, Simon Schoon, Julius gr. Macke, Sonja Bulla.